

Gartenwettbewerb 2014 „Hamburg summt!“

Gesucht und gefunden: Die bienenfreundlichsten Gärten Hamburgs 2014!



Der Gartenwettbewerb 2014 der Initiative „Hamburg summt!“ ist entschieden. Die Sachpreise und hübsche Urkunden wurden den Gewinnern am Sonntag, dem 07. September 2014, auf einer mit 70 Preisträgern und Interessierten sehr gut besuchten Prämierungsfeier überreicht. Die Veranstaltung fand im Rahmen des „Tags der offenen Tür“ des Landesbundes der Gartenfreunde in Hamburg statt.



Die Gewinner der Kategorie „Kleingärten“ im Gartenwettbewerb „Hamburg summt!“ 2014 (v.l.): Beate Hufnagel, Ulrike Kaufmann, Monika Uhlmann, Jurymitglied Corinna Hölzer, Roswitha Will, Elfriede Prasse, Grit Lory, Manfred Will, Carola Kirsch, Angela Pieper, Karin Jung und die Jurymitglieder Waldemar Hintersin und Roger Gloszat

Foto: Hemmer

Die Gewinner der ersten Preise in den verschiedenen Kategorien sind:

- Kategorie „Kleingärten“: Grit Lory, Kleingartenverein 459 (Langhorn Nord)
- Kategorie „Mini-Privatgärten“ (70 m²): Eveline Huck (Volksdorf)
- Kategorie „Privatgärten“: Waltraut und Andreas Thieme (Ohlstedt)

Die Initiative „Hamburg summt!“

Träger: Stiftung für Mensch und Umwelt

Schirmherrschaft: Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, Jutta Blankau

Hauptförderer der Initiative: Hanns R. Neumann Stiftung

Kooperationspartner: Landesbund der Gartenfreunde in Hamburg e.V.

- Kategorie „Unternehmensgärten“: Kinderkirche in Farmsen-Berne

Auch zweite und dritte sowie Sonderpreise wurden vergeben. Insgesamt nahmen fast 60 Gärtnerinnen und Gärtner am Wettbewerb teil. Die Auswahl der Sieger geschah durch eine kompetente Jury nach Begehung von 22 ausgewählten Gärten.

Bewertungskriterien waren unter anderem die Anzahl der heimischen Blühpflanzen, ob giftfrei gegärtet wird, ob Kleinbiotope vorhanden sind, ob es Nisthilfen für Bestäuberinsekten gibt und ob der Garten auch für Umweltbildung genutzt wird.

Ziel des Wettbewerbs

Gärtner spüren zwar eine Nähe zur Natur – allerdings wollte der Wettbewerb das tiefere Verständnis für

die gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen Bestäubern und Pflanzenwelt noch verstärken.

In vielen Gärten wimmelt es vor exotischen Ziergewächsen – die über 240 Wildbienenarten in Hamburg brauchen aber vor allem heimische Blüten und „wilde Ecken“ als Unterschlupf während des Winters und für die Eiablage.

Der Gartenwettbewerb „Hamburg summt!“ trägt zur Wertschätzung der netten Frühlingsboten bei. Im Wettbewerb konnten die Menschen nun präsentieren, welche Bienenoasen sie aus einem kleinen Stück Land selber schaffen können. „So regen sie andere dazu an, es ihnen gleich zu tun“, so die Initiatoren Dr. Corinna Hölzer und Cornelis Hemmer.

So überzeugten die Klein- und Privatgärtner die Jury unter an-

derem mit heimischen Blühpflanzen, alten Obstsorten, Wildbienenhotels, Stein- und Kräutergärten, Fruchthecken und Wasserstellen für die durstigen Insekten.

Hervorzuheben ist auch das Engagement, gemeinsam mit Familien (Kinderkirche) und Schülern (Stadtteilschule Heidberg, Schule Rungwisch) die Außenflächen der Gemeinden und Schulen bienenfreundlich zu gestalten.

Es ist erstaunlich, wie viel Wissen über die Wildbienen die Kinder den Erwachsenen oft voraushaben. So war die Freude über die Preise entsprechend hoch. (Weitere Infos gibt es im Internet unter www.hamburg-summt.de/gartenwettbewerb.html.)

Cornelis Hemmer,
Dr. Corinna Hölzer,
Stiftung für Mensch und Umwelt